

# Schweizerische Kriegsgraphik

von Dr. WILLY HES, ZÜRICH.

Es wäre auch dem Leser des Auslandes gegenüber Zeit- und Raumverschwendung, wollte ich zu Beginn dieser Zeilen auch nur in knappster Form auf all die Arbeit, die mannigfachen Entbehrungen und wenigen Freuden hinweisen, die der vom Krieg umtobten Schweiz aus dem europäischen Völkerringen erwachsen sind. Durch die so gänzlich veränderten Verhältnisse entstanden den Schweizer Künstlern und namentlich den Graphikern neue Aufgaben, die einigen wenigen von ihnen in ihren erschwerten Lebensbedingungen einen kleinen Verdienst brachten. Ich muß mich so ausdrücken, da das Meiste, was entstanden ist, namentlich auf dem Gebiete der Gebrauchsgraphik, durch freiwillige Arbeit, durch die Opferfreudigkeit und die Liebe zur guten Sache der Künstler selbst geschaffen worden ist. Den Soldatenstuben sollten, durch gute Plakate angeregt, Gaben zufließen, das rote Kreuz, die vielen Komites der Internierten-Fürsorge, Kriegsnot-Unterstützung usw. bedurften der Kunst als Werbe-Mittel.

Das mächtige militärische Leben, das im ganzen Lande begann, bedeutete für Künstler und Volk etwas Neues und bildete einen weit größeren Gegensatz zu dem, was in Friedenszeiten davon zu sehen war, als es in denjenigen Ländern der Fall war, die ständige Heere unterhielten, wo Wachtparaden, endlose Kolonnen marschierender Truppen eine fast alltägliche Erscheinung bildeten. So war es denn eine nur allzu natürliche Folge, daß fast alle bekannten schweizerischen Graphiker, die sonst auf ganz anderen Gebieten zu wirken pflegten, (ich nenne nur Namen wie B. Mangold, E. Hodel, C. Moos, K. Pflüger, A. Reckziegel, E. E. Schlatter) das Heer in ihren Darstellungskreis zogen und Kunstblätter schufen, die, losgelöst von allem Anekdotenhaften, erfreuliche künstlerische Dokumente aus der schweizerischen Mobilisationszeit bilden. Aber auch „über“ die schweizerische Mobilisationszeit sollte berichtet werden. Im ganzen Lande wuchs das Bedürfnis nach bildlicher Darstellung des täglich Geschauten, und so tauchten neben den



Abb. 1. E. HENZIROSS / Plakat  
Druck: Hubacher & Co., Bern



Abb. 2. CARL MOOS / Plakat  
Druck: Gebr. Fretz A.-G., Zürich